

Leistungskonzept

Allgemeines Leistungsverständnis – Lehrplanbezug

Grundlage dieses Konzepts ist ein pädagogisches Leistungsverständnis, das entsprechend der Richtlinien und Lehrpläne das Stellen von Leistungsanforderungen mit individueller Förderung verbindet und somit das Erlangen von Kompetenzen fördert.

Alle Schülerinnen und Schüler erhalten Rückmeldungen zu den von ihnen erbrachten Leistungen in den unterschiedlichen Fächern. Dabei handelt es sich sowohl um mündliche Rückmeldungen in 4-Augengesprächen als auch um schriftliche Rückmeldungen.

Neben der Leistungsrückmeldung durch die Lehrkräfte sollen Schülerinnen und Schüler insbesondere angeleitet werden, ihre Leistungen selbst wahrzunehmen und auch selbstkritisch zu reflektieren. Schülerinnen und Schüler sollen ihre Leistungsfähigkeit erproben und weiterentwickeln; sie sollen lernen ihre Leistungsfähigkeit richtig einzuschätzen.

Für alle zu bewertenden Leistungen (im Sinne **aller** im Zusammenhang von Unterricht erbrachten Leistungen) gilt der Grundsatz, dass nicht ausschließlich die Ergebnisse, sondern auch Anstrengung und Lernfortschritt bewertet werden. Dieses wird in Tendenzen dargestellt – insbesondere bei den Beurteilungen und Ziffernoten mit kompetenzorientiertem Erläuterungstext.

Leistungsanforderungen werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres bzw. vor der Erarbeitung von Themen kindgerecht dargestellt. (Übersichten siehe auch Leistungsbewertung in den Fächern)

Leistungsbewertung in den Fächern

In allen Fächern sind die verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen der Richtlinien und Lehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen ausschlaggebend für die Leistungsbewertung. Dabei gewinnen diese im Laufe der Grundschulzeit ein immer größeres Gewicht und sind Maßstab für die Empfehlung der weiterführenden Schule.

Für die Fächer gibt es spezifische Leistungskonzepte, welche die Bewertungsmaßstäbe und Schwerpunkte genauer aufzeigen.

Bewertungen in den Jahrgangsstufen

Nach den Vorgaben der AO-GS, §5 Absatz 2, hat die Schulkonferenz folgendes entschieden:

| Jahrgang | Rasterzeugnis | Rasterzeugnis mit Zensuren | Zensurenzeugnis |
|---------------|---------------|----------------------------|-----------------|
| Ende Klasse 1 | x | | |
| Ende Klasse 2 | x | | |
| Klasse 3.1 | x | | |
| Klasse 3.2 | | x | |
| Klasse 4.1 | | | x |
| Klasse 4.2 | | | x |

Schuleingangsphase – Klasse 1 und 2

Die Schülerinnen und Schüler erhalten in der Schuleingangsphase im schulischen Alltag Rückmeldungen der Lehrkraft durch den Kindern verständliche Symbolik und individuelle mündliche Rückmeldungen zu den unterschiedlich erbrachten Leistungen.

Die Zeugnisse der Schülerinnen und Schüler sind im Raster verfasst und geben zudem auch Rückmeldungen über das Sozial- und Arbeitsverhalten. Formulierungen in den, wenn nötig angefügten, Lern- und Förderempfehlungen sind motivierend und schildern die Fähig- und Fertigkeiten würdigend. Zudem werden hier auch Hinweise zu einem sinnvollen Weiterlernen oder entsprechender Förderung aufgezeigt.

Spätestens im Verlauf von Klasse 3.1 werden die Kinder an die beginnende Notengebung in Klasse 3.2 herangeführt. So werden fortan kleine Lernzielkontrollen mit Punkten versehen, diese können durch Symbole ergänzt werden. Die Schülerinnen und Schüler erhalten so langsam eine konkretere Rückmeldung über ihre erbrachten Leistungen und lernen sich besser einzuschätzen.

Klasse 3

Die Halbjahreszeugnisse beschreiben das Arbeits- und Sozialverhalten wie auch den Leistungsstand und die Lernentwicklung in den Fächern.

Ausgenommen ist dabei vereinzelt die Teilleistungsnote „Rechtschreiben“ im Fach Deutsch, wenn eine diagnostizierte Lese-Rechtschreib-Schwäche vorliegt. In der Gesamtnote im Fach Deutsch wird dieser Nachteil erlasskonform gewährt.

AGs und besondere Leistungen (Schwimm-, Sportabzeichen,) werden unter Bemerkungen aufgeführt.

Vom zweiten Halbjahr an, werden die schriftlichen Arbeiten (Lernzielkontrollen) in den Fächern mit Noten versehen. Diese Arbeiten und deren Schwerpunkte werden den Kindern in der Regel vorher angekündigt.

Am Ende von Klasse 3 erhalten die Schüler ein Rasterzeugnis, auf dem, zusätzlich zum Arbeits- und Sozialverhalten und dem Leistungsstand in den einzelnen Fächern, Zensuren aufgeführt sind.

Klasse 4

Die Verfahrensweisen in Bezug auf die Noten in den Fächern orientieren sich an denen in Klasse 3.

Das Halbjahreszeugnis in Klassen 4 ist ein reines Notenzeugnis. Dieses wird durch eine begründete Empfehlung zur Wahl der weiterführenden Schule ergänzt. Diese Empfehlung ist nicht bindend. Sie beinhaltet die jeweilige Lernentwicklung des Schülers über die gesamte Grundschulzeit hin zum aktuellen Leistungsstand. Die Empfehlung wird in den Beratungsgesprächen mit den Sorgeberechtigten erörtert und es wird über die Sichtweisen und Wahrnehmungen der Personengruppen gesprochen.

Die Empfehlung weist die Schulformen aus, für die das Kind geeignet/bzw. eingeschränkt geeignet erscheint. Dabei werden die Gesamtschule und die Sekundarschule in den Ausführungen des Zeugnisses immer genannt und durch eine weitere Spezifizierung (Hauptschule, Realschule, Gymnasium) ergänzt.



Notengebung in den Zeugnissen

Die Zensuren auf den Zeugnissen ergeben sich aus den gesamten Leistungen, die das Kind im Laufe des Halbjahres erbracht hat. Sie orientiert sich hierbei an dem allgemein gültigen Erlass:

1 = sehr gut, die Leistung entspricht den Anforderungen im besonderen Maße

2 = gut, die Leistung entspricht den Anforderungen voll.

3 = befriedigend, die Leistungen entspricht den Anforderungen im Allgemeinen

4 = ausreichend, die Leistung weist Mängel auf, entspricht den Anforderungen jedoch noch

5 = mangelhaft, die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, lässt jedoch erkennen, dass die Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können

6 = ungenügend, die Leistung entspricht den Anforderungen nicht und selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass diese in absehbarer Zeit nicht behoben werden können



Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen.

Als Leistungen werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen werden berücksichtigt.

Die Zeugnisnote im Fach **Deutsch** setzt sich aus folgenden Bereichen mit der jeweiligen Gewichtung zusammen:

Sprachgebrauch (40 %)

Sprechen und Zuhören

Schreiben (Texte situations- und adressatengerecht verfassen)

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Rechtschreiben (30 %)

Lesen – mit Texten und Medien umgehen (30%)

Im Teilbereich „**Texte situations- und adressatengerecht verfassen**“ werden im 3. und 4. Schuljahr **pro Halbjahr 2 Texte** als Klassenarbeiten ins Aufsatzheft geschrieben und anhand eines beigefügten Bewertungsrasters (Kriterienkatalog) beurteilt. Ab dem zweiten Halbjahr des 3. Schuljahres werden die Klassenarbeiten zusätzlich benotet.

Bei der Textauswahl haben wir uns für folgende Schwerpunkte entschieden, die je nach Unterrichtsgestaltung ausgewählt werden können:

Fabel

Personenbeschreibung

Vorgangsbeschreibung – Arbeitsanleitung – Rezept

Bildergeschichte
Reizwortgeschichte
Berichterstattung
Nacherzählung
Literaturprojekt

Im Teilbereich „**Sprache und Sprachgebrauch untersuchen**“ erfolgt nach Abschluss einer grammatikalischen Einheit eine schriftliche Überprüfung.

Nach dem Lehrplan Deutsch ist Bewertungskriterium für die **Rechtschreibung** „*die Feststellung, an welcher Stelle auf dem Weg zur normgerechten Schreibung die Schülerin oder der Schüler steht; Grundlage sind die eigenen Texte*“

Die **Überprüfung der Rechtschreibleistungen** erfolgt an der GS Belke-Steinbeck/ Besenkamp durch:

1. **tägliche Abschriften** (von der Tafel, aus Büchern usw.)
2. **freie Texte** der Kinder (auch Aufsätze)
3. **punktueller Lernstandsüberprüfungen**
 - **Abschreibübungen**
 - **Diktate** (Lehrerdiktate, Schleichdiktate)

Textumfang:

Klasse 1: ca. 20 Wörter am Ende des Schuljahres

Klasse 2: ca. 30-50 Wörter

Klasse 3: ca. 50-80 Wörter

Klasse 4: ca.: 80-120 Wörter

Fehlerbewertung bei Leistungsüberprüfungen

Nicht deutlich lesbare Buchstaben zählen als 1 Fehler.

Fehlende Umlautstriche (ä, ö, ü) sind ½ Fehler.

Fehlende i-Punkte werden als ½ Fehler gerechnet.

Fehlende, diktierte Satzzeichen gelten als ½ Fehler.

Abschreibfehler gelten als 1 Fehler.

Die Note im **Lesen** setzt sich zusammen aus:

1. **tägliches Lesen** (Erlesen von Arbeitsaufträgen, Entnehmen von Informationen aus Texten)
2. **Vorlesen** (geübte und ungeübte Texte)
3. **Gedichtvortrag**
4. **punktueller Lernstandsüberprüfungen:**
 - Lese-WM (sailor-Verlag)
 - Stolperwörter-Lesetest (Menzel)

Kriterien zur Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Klasse 1

Sprachgebrauch

Sprechen und Zuhören

Aktives Zuhören (Verstehen signalisieren, Fragen stellen)

Umsetzung von mündlichen Arbeitsaufträgen

Beteiligung an Gesprächen

Einhalten von Gesprächsregeln

deutliche Aussprache, vollständige Sätze, angemessener Wortschatz

Schreiben

Schreiben in Lineatur mit lesbarem Schriftbild (formklar)
lautgetreues Schreiben eigener Ideen

Rechtschreiben

Buchstabenkenntnis (Aussehen, Schreibweise, Laut-Buchstaben-
Zuordnung)
Schreiben bekannter Wörter
Schreiben nach Vorlage oder Diktat, Abhörübungen, Lautierübungen

Lesen

Lesen von Wörtern, Sätzen, kurzen Texten
sinnerfassendes Lesen
Vortrag von Gedichten (auch auswendig)

Kriterien zur Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Klasse 2

Sprachgebrauch

Sprechen und Zuhören

Aktives Zuhören (Verstehen signalisieren, Fragen stellen)
Umsetzung von mündlichen Arbeitsaufträgen
Beteiligung an Gesprächen
Einhalten von Gesprächsregeln
deutliche Aussprache, vollständige Sätze, angemessener Wortschatz
Verständliches Darstellen eines Sachverhaltes

Schreiben

Flüssiges und formklares Schreiben in verbundener Schrift
Schreiben eigener Texte (nach Vorgabe, eigene Erlebnisse,...)

Rechtschreiben

Fehlerfreies Abschreiben von Texten (Schleichdiktate, ...)
Richtiges Schreiben von Lern- und Häufigkeitswörtern
Anwenden erster Rechtschreibmuster in freien Texten
Einhalten von Wortgrenzen
Großschreibung am Satzanfang
Großschreibung der Nomen
Endungen –en, -er
Wörter mit au, ei, eu, ch, sch, st, sp, qu
Ableitungen, Analogiebildungen (Hand-Hände)
Setzen von Satzschlusszeichen (Punkt, Fragezeichen)

Lesen

Erlesen und richtiges Umsetzen von Arbeitsaufträgen
Flüssiger, genauer und sinnverstehender Vortrag von altersgemäßen
Texten
Beantwortung von Fragen zum Text
Entnehmen von Informationen aus Texten
Vortrag von Gedichten (auch auswendig)

Kriterien zur Leistungsbewertung **im Fach Deutsch**

Klasse 3

Sprachgebrauch

Sprechen und Zuhören

Aktives Zuhören (Verstehen signalisieren, Fragen stellen)
Umsetzung von mündlichen Arbeitsaufträgen



Beteiligung an Gesprächen

Einhalten von Gesprächsregeln

deutliche Aussprüche, vollständige Sätze, angemessener Wortschatz

Verständliches Darstellen eines Sachverhaltes

Schreiben

Flüssiges und formklares Schreiben in verbundener Schrift

verschiedene Textsorten verfassen und überarbeiten

der Inhalt von Geschriebenem muss verständlich sein

Satzstrukturen müssen erkennbar sein/Sätze sollen sinnvoll gegliedert werden

abwechslungsreiche Satzanfänge verwenden

Zeichensetzung beachten

Rechtschreiben

Sinnvolles und fehlerfreies Abschreiben

geübte Merkwörter und Häufigkeitswörter müssen fehlerfrei geschrieben werden

Wortarten erkennen

einfache Rechtschreibregeln kennen und nutzen können

Dudennutzung zur Selbstkontrolle

Lesen

Erlesen und richtiges Umsetzen von Arbeitsaufträgen

Flüssiger, genauer und sinnverstehender Vortrag von altersgemäßen Texten

Beantwortung von Fragen zum Text

Entnehmen von Informationen aus Texten

Vortrag von Gedichten (auch auswendig)

Kriterien zur Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Klasse 4

Sprachgebrauch

Sprechen und Zuhören

- Aktives Zuhören (Verstehen signalisieren, Fragen stellen)
- Umsetzung von mündlichen Arbeitsaufträgen
- Beteiligung an Gesprächen
- Einhalten von Gesprächsregeln
- deutliche Aussprache, vollständige Sätze, angemessener Wortschatz
- Verständliches Darstellen eines Sachverhaltes

Schreiben

- Flüssiges und formklares Schreiben in verbundener Schrift
- verschiedene Textsorten verfassen und überarbeiten
- der Inhalt von Geschriebenem muss verständlich sein
- Satzstrukturen müssen erkennbar sein/Sätze sollen sinnvoll gegliedert werden
- abwechslungsreiche Satzanfänge verwenden
- Zeichensetzung beachten
- Kennen grammatikalischer Fachbegriffe und Anwenden der dazugehörenden Regeln

Rechtschreiben

- Sinnvolles und fehlerfreies Abschreiben
- grundlegende Rechtschreibregeln kennen und nutzen
- Ableitungen bilden und nutzen können
- Dudennutzung zur Selbstkontrolle

Lesen

Erlesen und richtiges Umsetzen von Arbeitsaufträgen

Flüssiger, genauer und sinnverstehender Vortrag von altersgemäßen
Texten

Beantwortung von Fragen zum Text

Entnehmen von Informationen aus Texten

Vortrag von Gedichten (auch auswendig)

Leistungsbewertung im Fach Englisch

Der Englischunterricht in der Grundschule setzt sich aus vier zu erlernenden Kompetenzen zusammen:

1. Kommunikation – sprachliches Handeln (Hörverstehen, Hör-Sehverstehen, Sprechen, Leseverstehen, Schreiben und Sprachvermittlung)
2. Interkulturelles Lernen (Lebenswelten erschließen und vergleichen, Handeln in Begegnungssituationen)
3. Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln (Aussprache und Intonation, Wortschatz und Redemittel, Grammatik, Orthografie)
4. Methoden (Lernstrategien und Arbeitstechniken – Umgang mit Medien, Experimentieren mit und Reflektieren über Sprache)

Die Leistungsbewertung im Fach Englisch orientiert sich inhaltlich an den oben aufgeführten Kompetenzen. Dabei werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und individuelle Lernfortschritte bewertet.

Schuleingangsphase:

Die Leistungen hinsichtlich der Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 2 werden ausschließlich im Lernprozess durch die Lehrkraft beobachtet. Kriterien sind vor allem Interesse und Kommunikationsbereitschaft. Das heißt, der kommunikativen Leistung wird größeres Gewicht beigemessen als der sprachlichen Richtigkeit.

Klasse 3 und 4:

Auch in den Klassen 3 und 4 stützt sich die Leistungsbewertung weiterhin im Wesentlichen auf Beobachtungen im Unterricht.

Hierzu kommen kurze schriftliche Lernstandsüberprüfungen. Diese werden nicht benotet, aber mit Punkten bewertet.

Folgende Bewertungsformulierungen wurden vereinbart:

| | |
|--------------------------|----------------|
| Leistungen über 94 % | excellent |
| Leistungen von 94 – 68 % | well done |
| Leistungen unter 68 % | keep on trying |

Eine isolierte Leistungsfeststellung durch Vokabeltests, Grammatikaufgaben und Diktate ist nicht zulässig.

Leistungsbewertung im Fach Kunst

Lehrplanbezug

Grundlage der Leistungsbeurteilung im Fach Kunst sind alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen. Die Leistungsbeurteilung bezieht sich auf die folgenden, vom Lehrplan Kunst untergliederten Bereiche:

- Räumliches Gestalten
- Farbliches Gestalten
- Grafisches Gestalten
- Textiles Gestalten
- Gestalten mit technisch-visuellen Medien
- Szenisches Gestalten
- Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten

Die folgenden fachbezogenen Bewertungsaspekte sind bei der Leistungsbeurteilung Grundlage (vgl. Lehrplan Kunst, S. 110):

- Neugier, Offenheit und Experimentierfreude
- Kreativer Umgang mit Techniken, Materialien und Werkzeugen
- Ökonomischer Umgang mit Ressourcen (Zeit, Material, Arbeitsabläufe)
- Individualität und Originalität von Ergebnissen (Produkte, Prozesse, Gesprächsbeiträge)
- Ausdruck und Aussagekraft einer künstlerischen Lösung
- Fähigkeit, mit anderen zu kooperieren (Kooperationskompetenz)
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und –produkte

Erläuterungen zur Leistungsbeurteilung

Die Leistungsbeurteilung muss für die Schülerinnen und Schüler verständlich und transparent sein.

Die festgelegten Kriterien müssen ihnen bereits vor Beginn des Arbeitsprozesses bekannt sein und altersangemessen verdeutlicht werden. In Reflexionsphasen werden die Schülerarbeiten regelmäßig hinsichtlich dieser festgelegten Kriterien besprochen.

Leistungsbeurteilung sollte stets zur Motivation und Ermutigung für nachfolgende Lernprozesse beitragen. Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Arbeitsprozesse, Anstrengungen und individuelle Lernfortschritte bewertet.

Fachbezogene Bewertungskriterien (Jahrgang 1/2)

- Aktive Mitarbeit/ Einbringen von Wissen und Kompetenzen
- Neugier, Offenheit und Experimentierfreude
- Kreative Umsetzung eigener Ideen und Vorstellungen
- Berücksichtigung erarbeiteter Gestaltungskriterien
- Kreativer Umgang mit Techniken, Materialien und Werkzeugen
- Fertigstellen von Aufgaben in der vorgegebenen Zeit
- Ausdruck und Originalität von Gestaltungsprodukten

Fachbezogene Bewertungskriterien (Jahrgang 3/4)

- Aktive Mitarbeit/ Einbringen von Wissen und Kompetenzen
- Freude und Interesse an künstlerischen Gestaltungsaufgaben
- Beteiligung an der Erarbeitung und Reflexion von Gestaltungsprozessen und dessen Ergebnissen
- Kreative Umsetzung eigener Ideen und Vorstellungen
- Anwendung erlernter Techniken
- Themenbezogene Umsetzung der erarbeiteten Gestaltungskriterien
- Verantwortungsbewusster Umgang mit Materialien
- Fertigstellen von Aufgaben in der vorgegebenen Zeit
- Fähigkeit, Aufgaben in Teams und Gruppen zu planen, umzusetzen und zu reflektieren

Leistungsbewertung im Fach Mathematik

Klasse 1 + 2:

Folgende Bereiche werden bewertet:

- Mündliche Leistungen (quantitativ, qualitativ, reproduktiv, produktiv) in der Erarbeitungs- und Übungsphase
- Praktische Leistungen (Umsetzung, schriftliche Übung, Hausaufgaben erledigen)
- Schriftliche Überprüfung des Erlernten (Diagnosetest, LZK)

Es sind nicht nur die Ergebnisse, sondern auch die individuellen Lernfortschritte zu bewerten.

Der anforderungsbezogene Maßstab ist durch die Kompetenzerwartungen am Ende der zweiten Klasse im Lehrplan festgelegt.

Klasse 3 + 4:

Folgende Bereiche werden bewertet:

1. Schriftliche Überprüfung des Erlernten (mindestens 3 LZK pro Halbjahr) -> 50 %

| | |
|------------|--------------|
| 100 – 95 % | sehr gut |
| 94 – 86 % | gut |
| 85 – 68 % | befriedigend |
| 67 – 50 % | ausreichend |
| 49 – 25 % | mangelhaft |
| 24 – 0 % | ungenügend |

In den Lernzielkontrollen sollen Teilpunkte gegeben werden, wenn das Ergebnis einer Aufgabe zwar falsch ist, der Rechenweg aber erkannt wurde.

Sollte es einer Schülerin oder einem Schüler nicht möglich sein, Aufgaben ohne Anschauungsmittel zu lösen, so dürfen sie diese während der schriftlichen Lernzielkontrolle benutzen. Dies wird auf der Lernzielkontrolle vermerkt.

2. Mündliche Mitarbeit -> 25 %

- qualitative Aussagen bei der Erarbeitung neuer Sachverhalte
- Transferleistungen (insbesondere bei Sachaufgaben)
- Arbeitsanweisungen verstehen und umsetzen
- selbstständiges Arbeiten
- Gelerntes anwenden
- quantitative Mitarbeit
- Kopfrechnen
- Präsentationen (z.B. aus Gruppenarbeiten)

3. Fachspezifische Leistungen -> 25 %

- Kurztests
- Fachsprache anwenden
- schriftliche Tagesleistungen
- Hausaufgaben (quantitativ)

Der anforderungsbezogene Maßstab ist durch die Kompetenzerwartungen am Ende der vierten Klasse im Lehrplan festgelegt.

In allen Jahrgangsstufen gilt:

- Für Kinder mit geringen Sprachkenntnissen sollen Aufgaben, z.B. durch Bilder und Skizzen sprachlich entlastet werden.
- Bis zum Ende der Grundschulzeit soll zunehmend eingeübt werden, sich in Leistungsüberprüfungen an der festgesetzten Zeit zu orientieren. In Ausnahmefällen wird eine zusätzliche Zeit gewährt.

Leistungsbewertung im Fach Musik

Im Musikunterricht werden die Leistungen in den Bereichen:

- Musik machen
- Musik hören
- Musik umsetzen

gleichermaßen berücksichtigt.

Dabei nicht nur die Ergebnisse, sondern auch die Anstrengungsbereitschaft und der Lernfortschritt bewertet.

Zu den Bewertungskriterien gehören

Musik machen mit der Stimme

(Lieder kennenlernen, mit der Stimme improvisieren,...)

Musik machen mit Instrumenten

(auf Instrumenten spielen, mit Instrumenten improvisieren,...)

Musik in ihrer Vielfalt befragen

(Komponisten unterschiedlicher Musikepochen sowie Genre/Gattungen kennen lernen

Wirkung von Musik erfahren

sich zur Musik bewegen

musikalische Szenen gestalten

Musik in Bilder umsetzen

Notationselemente verwenden

Fähigkeit sich über Musik und musikalische Prozesse zu verständigen und zu reflektieren.

Einbringen von Vorkenntnissen

Schriftliche Lernzielkontrollen werden in den Jahrgängen 3 und 4 nach Bedarf gestellt

(max. zwei schriftliche Überprüfungen pro Halbjahr).

Leistungsbewertung im Fach Religion

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen.

Maßstab ist ein Leistungsbegriff, der die persönliche und religiöse Entwicklung des Kindes fördert und der im Dienst eines „wirksamen“ religiösen Lernens steht.

Die Zeugnisnote im Fach **Religion** setzt sich aus folgenden Bereichen zusammen:

Soziales Miteinander

Prozessbewertung

Produktbewertung

Präsentationsbewertung

- **Soziales Miteinander**

- Respekt, Akzeptanz, Toleranz, Solidarität
- die eigene Meinung vertreten und die anderer achten
- Verantwortungs- und Hilfsbereitschaft
- Konflikt- und Kooperationsfähigkeit

- **Prozessbewertung**

- Einlassen auf religiöse Inhalte und aktive Beteiligung
- Beobachtung von Lernverhalten
- Beobachtung von Gruppenprozessen

- **Produktbewertung**

- Religionsmappe, Religionsheft (Sorgfalt, Vollständigkeit)
- Produkte kreativer Arbeiten (Lernplakate, Mindmap, Collagen, Zeichnungen, Cluster...)



- **Präsentationsbewertung**

- Präsentationen (EA, PA, GA)
- Mündliche Mitarbeit/ eigene Gedanken einbringen
- Eigeninitiative (Fotos, Bücher, Material... mitbringen)
- Referat

Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich an den, im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen und an den Inhalten der schulischen Arbeitspläne. Diese legen verbindlich fest, welche Leistungen von den Schülerinnen und Schülern am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4 im Sachunterricht erwartet werden.

Schülerinnen und Schüler haben fachbezogene Kompetenzen ausgebildet

- wenn sie zur Bewältigung einer Situation vorhandene Fähigkeiten nutzen, auf bereits vorhandenes Wissen zurückgreifen oder sich Wissen beschaffen
- wenn sie die zentralen Fragestellungen eines Lerngebietes verstanden haben und sachangemessene Lösungswege auswählen
- wenn sie auf verfügbare Fertigkeiten zurückgreifen, sowie bereits gesammelte Erfahrungen mit einbeziehen.

Die Leistungsbeurteilung umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, praktischen und schriftlichen Leistungen. Regelmäßige Reflexionen sollen den Schülerinnen und Schülern helfen, ihre Lernentwicklung nachvollziehen zu können.

Mündliche Leistungen

- mündliches Beschreiben, Vergleichen und Bewerten von Sachverhalten
- Problemlösungen finden
- Präsentieren von Unterrichtsergebnissen
- sachgemäße Anwendung von Fachbegriffen

Praktische Leistungen

- Planen, Aufbauen und Durchführen von Versuchen
- Anlegen von Sammlungen und Ausstellen
- Nutzen von Werkzeugen und Messinstrumenten
- Bauen von Modellen

Schriftliche Leistungen

- Führen der Sachunterrichtsmappe
- Unbenotete schriftliche Leistungsüberprüfungen mit Symbolen /Punkten
- Erstellen von Plakaten für Präsentationen
- Anfertigen von Tabellen, Zeichnungen, Collagen und Karten

Leistungsbewertung im Fach Sport

Die Leistungsbeurteilung im Sportunterricht orientiert sich an den pädagogischen Rahmenvorgaben für den Schulsport und den Richtlinien für die Grundschule. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen in den folgenden neun Inhaltsbereichen:

1. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2. Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3. Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
4. Bewegen im Wasser – Schwimmen
5. Bewegen an Geräten – Turnen
6. Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskunststücke
7. Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
8. Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
9. Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

Ausgangspunkte für die Leistungsbewertung im Fach Sport sind in besonderem Maße:

- die unterschiedlichen körperlichen, psychischen und sozialen Voraussetzungen
- der Schülerinnen und Schüler
- der individuelle Lernfortschritt
- die Anstrengungsbereitschaft

Darauf basierend ist die körperlich-sportliche Leistungsfähigkeit zu bewerten. Dazu gehören:

- Sportmotorischer Lern- und Leistungsfortschritt
- Koordinative Fähigkeiten
- Kreativität
- Vielseitigkeit
- Ausdauer

Des Weiteren fließen folgende soziale Kompetenzen in die Leistungsbewertung mit ein:

- Empathiefähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Rücksichtnahme

- Hilfsbereitschaft
- Kooperationsbereitschaft
- Fairplay
- Wahrnehmung und Beurteilung von eigenem und fremdem Bewegungshandeln oder Verhalten

Die Feststellung der Leistung findet sowohl durch die genaue Beobachtung der einzelnen Schülerinnen und Schüler in den Sportstunden als auch durch unterrichtsbegleitende Erfolgskontrollen/ punktuelle Überprüfungen am Ende einer Unterrichtseinheit statt.

Zusammensetzung der Zeugnisnote für die Klassen 3 und 4

Die Zeugnisnote setzt sich aus den oben genannten Kriterien und der festgelegten Gewichtung zusammen (s. Raster)

Im dritten Schuljahr, in dem Schwimm- und Sportunterricht erteilt wird, wird die Zeugnisnote im Verhältnis 2:1 (Schwimmen/Sport) gewichtet aufgrund der Stundenverteilung.

Leistungsbewertung im Fach Sport der Grundschule Belke-Steinbeck/Besenkamp

Klassen: 3.2, 4.1, 4.2

| | sehr gut | gut | befriedigend | ausreichend |
|---------------------------|---|---|--|---|
| Technisches Können | Alle Übungen in den verschiedenen Sportbereichen werden <i>sehr sicher</i> ausgeführt. Sehr sichere Körperbeherrschung, fließende und harmonische Bewegungsabläufe. | Alle Übungen in den verschiedenen Sportbereichen werden sicher ausgeführt. <i>Sichere</i> Körperbeherrschung, fließende Bewegungsabläufe. | Alle Übungen in den verschiedenen Sportbereichen werden <i>bewegungsrichtig</i> ausgeführt. <i>Zufriedenstellende</i> Körperbeherrschung und <i>richtige</i> Bewegungsabläufe. | Alle Übungen in den verschiedenen Sportbereichen werden <i>noch nicht richtig</i> ausgeführt. <i>Fehlende</i> Körperbeherrschung und <i>fehlerhafte</i> Bewegungsabläufe. |

WIE DU: KIND!



| | sehr gut | gut | befriedigend | ausreichend |
|-------------------------------------|---|---|---|--|
| Einsatzbereitschaft | Zeigt <i>sehr große</i> Einsatzbereitschaft | Zeigt <i>viel</i> Anstrengungsbereitschaft | Zeigt sich <i>zurückhaltend</i> | <i>Wenig</i> anstrengungsbereit |
| Der individuelle Lernzuwachs | Zeigt <i>besonders großen</i> Lernzuwachs | Zeigt großen Lernzuwachs | Zeigt angemessenen Lernzuwachs | <i>Kaum</i> Lernzuwachs |
| Sozialverhalten | <i>Immer</i> fair, rücksichtsvoll und teamfähig | <i>Überwiegend</i> fair, rücksichtsvoll und teamfähig | <i>Teilweise</i> fair, rücksichtsvoll und teamfähig | <i>Selten</i> fair, rücksichtsvoll und teamfähig |

Gewichtung:

- stark
- mittel
- schwach